



**Texterschließung in der Übergangsektüre:
Historia Apollonii regis Tyri 15.1 – 16.7**

Jahrgangsstufe	8 L2
Fach	Latein
Zeitraumen	(ohne Übersetzung) Aufgabe 1: 12 Min. Aufgabe 2: 6 Min. Aufgabe 3: 12 Min.
Benötigtes Material	Kopien des Arbeitsblatts (Text und Aufgabenstellung) für alle Schülerinnen und Schüler.

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler

arbeiten die Gliederung lateinischer Texte aus Lehrbuch und **Übergangsektüre** heraus, paraphrasieren deren Inhalt und weisen v. a. bei Texten der **Übergangsektüre** Bezüge zwischen Textform und Inhalt nach.

Aufgabengruppe

Apollonius und die schöne Königstochter

Nachdem Apollonius an der Küste Nordafrikas Schiffbruch erlitten hat, macht er sich auf den Weg in die nächste Stadt. Dort fällt er auf dem Sportplatz König Archistrates auf, der ihn kurzentschlossen zum Abendessen einlädt. Abends erregt der unbekannte junge Mann die Aufmerksamkeit der übrigen Gäste und der Königstochter.

1 Subito ingressa est filia regis pulchra atque auro fulgens, iam adulta¹ virgo; dedit
2 osculum² patri, post haec omnibus amicis. Quae dum oscularetur³, pervenit ad
3 naufragum⁴. Rediit ad patrem et ait: „Bone rex et pater optime, quis est hic iuvenis, qui
4 contra te in honorato⁵ loco iacet et nescio quid⁶ maesto vultu dolet?“ Cui rex ait: „Hic
5 iuvenis naufragus⁴ est et in gymnasio⁷ mihi servitium gratissime fecit⁸; propter quod ad
6 cenam illum invitavi. Quis autem sit aut unde, nescio. Sed si vis, interroga illum. Decet
7 enim te, filia sapientissima, omnia novisse. Et fortasse, si cognoveris, misereberis⁹
8 illius.“ Hortante igitur patre puella accedens ad Apollonium ait: „Licet¹⁰ taciturnitas¹¹ tua
9 sit tristior, generositas¹² autem tuam nobilitatem ostendit. Sed si tibi molestum non est,
10 indica mihi nomen et casus tuos.“ Apollonius ait: „Si nomen quaeris, Apollonius sum
11 vocatus; si de thesauro¹³ quaeris, in mari perdidit.“ Puella ait: „Apertius indica mihi, ut
12 intellegam.“ Apollonius vero universos casus suos exposuit et finito sermone lacrimas
13 effundere coepit. Quem ut vidit rex flentem, respiciens filiam suam ait: „Filia dulcis,
14 peccavisti¹⁴, quod, dum vis nomen et casus adolescentis cognoscere, ei renovavisti
15 dolores. Ergo, dulcis et sapiens filia, iustum est, ut ei liberalitatem¹⁵ tuam ostendas.“
16 Puella vero respiciens Apollonium ait: „Iam noster es, iuvenis, depone maerorem¹⁶; et
17 quia permittit indulgentia¹⁷ patris mei, te muneribus afficiam.“

1 adultus: erwachsen – 2 osculum: Kuss – 3 osculari: Küsse verteilen – 4 naufragus: Schiffbrüchiger –
5 honoratus: ehrenvoll – 6 nescio quid: irgendetwas – 7 gymnasium: Sportplatz – 10 servitium facere: einen
Dienst erweisen – 9 misereri: Mitleid haben – 10 licet (mit Konj.): mag auch, obgleich – 11 taciturnitas:
Schweigsamkeit – 12 generositas: edles Aussehen – 13 thesaurus: Besitz – 14 peccare: einen Fehler
machen – 15 liberalitas: Großzügigkeit – 16 maeror: Trauer – 17 indulgentia: Güte

1. Übersetze den Text!
2. Gliedere den Text in Abschnitte! Orientiere dich dabei am Beginn und Ende der Sprechpartien sowie am jeweiligen Ansprechpartner. Gib anschließend die Kernaussage der einzelnen Abschnitte mit eigenen Worten wieder!
3. Paraphrasiere nun den gesamten Text, indem du die Kernaussagen miteinander zu einem zusammenhängenden Text verbindest! Berücksichtige dabei auch die Motivation der Personen!
4. Arbeite heraus, welche Merkmale eines antiken Romans der Text aufweist! Beziehe dich dabei auf folgende Informationen:

Antike Romane handeln meist von den Abenteuern eines jungen Mannes vornehmer Herkunft, der durch eine Laune des Schicksals nicht nur Heimat, Besitz und gesellschaftliche Stellung, sondern auch seine Geliebte verloren hat. Antike Romane spielen an wechselnden Orten rund um das Mittelmeer, wobei der jugendliche Held außerordentliche Gefahren überstehen und zudem seine Treue zur Geliebten beweisen muss. Diese Treue wird nicht selten auf die Probe gestellt. Zentrale Themen antiker Romane sind folglich die Liebe, das Schicksal und die Frage nach der Identität des Helden. Außerdem finden sich in antiken Romanen oft bewusste Anspielungen auf Motive aus berühmten literarischen Werken (z. B. aus der Odyssee).

Hinweise zum Unterricht

Der vorliegende Textabschnitt lehnt sich an die *Historia Apollonii regis Tyri* an, wurde jedoch gekürzt und stellenweise vereinfacht. Der Text muss durch weitere Adaptionen oder Wortangaben an das verwendete Lehrbuch angepasst werden.

Die vorliegenden Aufgaben bauen auf den Lernaufgaben (zum Herausarbeiten sprachlicher und gedanklicher Strukturen bzw. zum Untersuchen von Inhalt, Aufbau und Gedankengang lateinischer Lehrbuchtexte) der Jahrgangsstufe 7 auf.

Die Progression besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler nun eine **längere Passage** aus einer **adaptierten Originallektüre** in Bezug auf ihre Struktur, den Gedankengang und **gattungstypische Merkmale** erfassen sollen.

Der Text wird den Schülerinnen und Schülern ausgegeben und vorgelesen. Beim Vorlesen sollten die einzelnen Sprecher und das jeweilige *verbum dicendi* betont werden, so dass die Jugendlichen schon beim Hören bzw. Mitlesen den Verlauf der Unterhaltung grob nachvollziehen können. In einem kurzen Unterrichtsgespräch können ggf. auch Vermutungen über den Gesprächsverlauf ausgetauscht werden.

Die **Übersetzung** dürfte aufgrund der Länge des Textes mehrere Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen und sollte aufgrund des Schwierigkeitsgrades vorwiegend im Plenum erarbeitet werden.

An die Übersetzung schließt sich **Aufgabe 2** an. Beim **Gliedern** reaktivieren die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen zu den Gliederungsmerkmalen (Wechsel der Handlungsträger oder Sprecher, Ortswechsel, Zeitangaben, etc.). Diese Signale sind womöglich nicht mehr so eindeutig wie in der Lehrbuchphase, so dass sich naturgemäß Varianten beim Gliedern ergeben. Über das Abwägen verschiedener Lösungen können die Schülerinnen und Schüler jedoch für das Phänomen der Textkohärenz sensibilisiert werden. Das Herausarbeiten wesentlicher Informationen und das Formulieren der Kernaussage kürzerer Abschnitte ist den Schülerinnen und Schülern aus den Vorjahren vertraut. Die Anwendung auf einen längeren Text dient hier zusätzlich dem Zweck, dass sie ihre Gliederungsentwürfe inhaltlich überprüfen und begründen sollen. Gleichzeitig wird dadurch die nächste Aufgabe vorbereitet.

In der **Aufgabe 3** stellen die Schülerinnen und Schüler unter Beweis, dass sie nun auch den Inhalt einer längeren Textpassage in einem zusammenhängenden Text mit eigenen Worten möglichst unter Wahrung der Informationsreihenfolge zusammenfassen, also **paraphrasieren** können. Das Verständnis der inhaltlichen Zusammenhänge, also auch der Motivation der auftretenden Personen, ist grundlegend für die nächste Aufgabe, die die Schülerinnen und Schüler beim Untersuchen der Bezüge zwischen Inhalt und Textform zu bearbeiten haben.

In der **Aufgabe 4** erbringen die Schülerinnen und Schüler schließlich den Nachweis, dass sie **gattungstypische Merkmale** in einem Text erkennen und zuweisen können. Diese Kompetenzerwartung wird in der Jahrgangsstufe 9 aufgegriffen und auf weitere Gattungen (z.B. Biographie oder Epigramm) erweitert. Für die Aufgaben 2 – 4 bieten sich Partnerarbeit oder das think – pair – share – Verfahren an.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Zu Aufgabe 1:

Die Schülerinnen und Schüler gliedern den Text in folgende Abschnitte:

- Die Königstochter begrüßt die Gäste und erkundigt sich beim Vater nach dem unbekanntem Gast. (Z. 1-4)
- Der Vater weiß nur, dass der Fremde ein Schiffbrüchiger ist, und fordert seine Tochter auf, selbst nachzufragen. (Z. 4-8)
- Die Königstochter fragt nach und Apollonius erzählt seine Geschichte. (Z. 8-13)
- Der König bemerkt die Trauer des Gastes, macht seiner Tochter Vorwürfe und fordert sie auf, ihn zu trösten. (Z. 13-15)
- Die Tochter tröstet Apollonius. (Z. 16-17)

Zu Aufgabe 2:

Die Schülerinnen und Schüler paraphrasieren den Text folgendermaßen:

Die Königstochter begrüßt die Gäste. Weil sie Apollonius nicht kennt, fragt sie ihren Vater, wer der Gast sei. Daraufhin fordert der König seine Tochter auf, selbst bei Apollonius nachzufragen. Auf die Bitte der Prinzessin hin berichtet Apollonius von seinem Schicksal, bis er von Tränen übermannt wird. Deswegen macht der König seiner Tochter Vorwürfe und bittet sie, Apollonius zu trösten. Diese kommt der Aufforderung nach, indem sie Apollonius Hilfe verspricht.

Zu Aufgabe 3:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen folgende Merkmale eines antiken Romans:

- Im vorliegenden Text geht es um einen jungen Mann, der auf einer abenteuerlichen Reise all sein Hab und Gut verloren hat (Z. 4f: *hic iuvenis naufragus est* / Z. 11: *si de thesauro quaeris, in mari perdidit*). Seine vornehme Herkunft wird ebenfalls thematisiert (Z. 9: *generositas autem tuam nobilitatem ostendit*).
- Das Schicksal spielt eine große Rolle: Denn Apollonius wird nach seinem Schiffbruch eher zufällig und spontan zum Essen eingeladen, ohne dass der König überhaupt seinen Namen kennt (Z. 5f: *ad cenam illum invitavi. Quis autem sit aut unde, nescio*). Zudem werden die Launen des Schicksals, denen Apollonius ausgesetzt war, im Gespräch mehrfach angesprochen (Z. 10: *indica ...casus tuos* / Z. 12: *Apollonius universos casus suos exposuit* / Z. 14: *casus adolescentis*).

- Auch die Frage nach der Identität des Helden spielt in der vorliegenden Szene eine zentrale Rolle. Denn das Gespräch zwischen Prinzessin und König bzw. zwischen Prinzessin und Apollonius dreht sich vor allem um die Frage, wer der unbekannte Gast ist (Z. 3: *quis est hic iuuenis* / Z. 6: *quis autem sit aut unde, nescio* / Z. 10: *indica mihi nomen* / Z. 10f: *Si nomen quaeris, Apollonius sum vocatus*).
- Vom Verlust einer geliebten Frau ist im vorliegenden Abschnitt zwar nicht die Rede. Allerdings lässt sich aus der Beschreibung der attraktiven Prinzessin (Z. 1: *filia regis pulchra atque auro fulgens, iam adulta virgo* / Z. 15: *dulcis et sapiens filia*), ihrem Interesse an dem jungen Mann (Z. 10: *indica mihi nomen et casus tuos* / Z. 11: *Apertius indica mihi*) und ihrer Anteilnahme an seinem Schicksal (Z. 16: *Iam noster es, iuuenis, depone maerorem* / Z. 17: *te muneribus afficiam*) schließen, dass sich eine Liebesbeziehung anbahnen könnte.
- Die Situation, dass ein Schiffbrüchiger gastfreundlich aufgenommen wird und das Interesse attraktiver Frauen erregt, weist Parallelen zu Odysseus' Aufenthalt bei Kirke, Kalypso oder Nausikaa auf.

Anregung zum weiteren Lernen

Die vorliegenden Aufgaben können zum weiteren Kompetenzaufbau mit folgenden Kompetenzerwartungen kombiniert werden:

Lernbereich: 1 Texte

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen zu inhaltlichen Fragen und Problemen Stellung, die sich aus der Beschäftigung mit den lateinischen Texten der Übergangselektüre ergeben, auch vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenswirklichkeit.

Lernbereich: 3 Kultureller Kontext

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen weitere Einflüsse griechischen Geisteslebens, u. a. in Wissenschaft, Philosophie und **Literatur**, auf die römische Kultur.
- erkennen an weiteren Kulturzeugnissen (u. a. im Rechtswesen, in der Naturwissenschaft, in der Philosophie, in der Religion, an **Rezeptionsdokumenten in Literatur und Kunst**) die Bedeutung der antiken Tradition für Europa und ihr Fortleben in der Gegenwart.



Quellen- und Literaturangaben

1. Textstelle: *Historia Apollonii regis Tyri* 15.1 – 16.7
2. Grundlegende Kenntnisse im Fach Latein, KMS vom 23.09.2010 Nr. VI.3 - 5 S 5402.7-6.100 873, Kap. 1.6, Texte formal und inhaltlich erschließen, S. 15
3. Eyrainer, J., *Abenteurer wider Willen. Die Geschichte vom König Apollonius*, Bamberg 1999 (Transit: Die Übergangsektüre 4).
4. Niemann, K.-H., *Historia Apollonii regis Tyri. Ein antiker Roman von einem unbekanntem Verfasser*, Stuttgart 2013